

Ein Haus für die letzten Lebenswochen

Ein Bullauge in der Decke markiert die Bedeutung des Zimmers. Das Fenster nach oben ist gedacht als Lichtblick für Menschen, die nur noch im Bett liegen können. Dieses Zimmer wird bald Sterbende beherbergen, es ist eines von zehn für die Gäste des Hospiz Ettlingen. Am 1. März eröffnet das neugebaute Sterbehaus – mitten in der Stadt an der Alb und für die ganze Region Karlsruhe gedacht. Auf drei Ebenen dieses schmalen Hauses ist Raum für die letzte Zeit von Menschen, von Todkranken, die ein solches Zuhause außerhalb der familiären Umgebung brauchen. Mit dem „Hospiz Arista“ von Ettlingen wird in Trägerschaft der evangelischen Diakonie die Versorgung Sterbender unter neuen Vorzeichen realisiert.

Noch nimmt im Kreis Karlsruhe das Haus Sonnenlicht in Karlsbad-Auerbach bis zu acht Menschen für die durchschnittlich letzten drei Wochen ihres Lebens auf. Seit 1998 kämpfte der Trägerverein des Haus Sonnenlicht für sein Projekt in einem früheren Wohnhaus. Trotzdem sorgten Schulden für eine schwierige wirtschaftliche Situation und ein Auslaufen der Arbeit. Die

Betreuung von sterbenden Gästen wird von den Krankenkassen nicht vollständig getragen. Deshalb benötigen Hospize dieser Größenordnung noch jährlich etwa 80 000 bis 100 000 Euro aus Spenden, weiß Rüdiger Heger, der Geschäftsführer der Diakonie Ettlingen. „Wir sind zuversichtlich, dass wir das Projekt auf solide Füße stellen“, sagt Harald Wied. Der Vorsitzende des Fördervereins hat mit vielen anderen schließlich schon das Geld für das neue Hospiz beschafft

Sterbende Menschen, die nicht zu Hause gepflegt werden können, finden in Hospizen Aufnahme. Ein neues Hospiz für die Region Karlsruhe entsteht derzeit in Ettlingen mit Zuschüssen von Land- und Stadtkreis. Foto: Keystone



Hospiz Ettlingen

Wenn Krankenhäuser unheilbar Kranke nicht mehr weiter behandeln und auch Angehörige nicht ständig präsent sein können, finden Sterbende einen würdigen Ort im Hospiz. Dort erhalten sie Behandlung gegen die Schmerzen. In Ettlingen wird am 1. März ein solches neuerbautes Sterbehaus mit zehn Plätzen eröffnet. Das bisherige Hospiz Haus Sonnenlicht in Auerbach wird dann seine Arbeit beenden. Ein großer Teil der Baukosten von 1,2 Millionen Mark für das Ettlinger Haus Arista in Trägerschaft der Diakonie muss durch Spenden zusammenkommen. Wer das Hospiz unterstützen will, kann das über Konto 1 120 724 bei der Sparkasse Ettlingen tun. (BLZ 660 512 20) lie

– genauer, fast schon beisammen. Die Baukosten des Haus Arista – benannt nach dem lateinischen Wort für Ähre, dem Symbol des Hospizvereins – betragen 1,2 Millionen Euro. Vom Kreis Karlsruhe kommen 100 000 Euro, von der Stadt 85 000. Verschiedene Krankenhäuser geben zinslose Darlehen in Höhe von 100 000 Euro. Stiftungen, Vermächtnisse und auch die Rotary Clubs, Evangelische

Kirche und Caritas Karlsruhe tragen größere Summen bei, sodass durch allen Spenden derzeit 400 000 Euro beisammen sind. Vor kurzem hat sich die Stadt Ettlingen entschlossen, 60 000 Euro beizusteuern. „Was dann noch fehlt, muss durch Darlehen zusammenkommen“, sagt Harald Wied. Viele Benefizveranstaltungen haben schon stattgefunden oder laufen auch in den kommenden Monaten. Die Unterstützung für das Haus der letzten Lebenswochen ist jedenfalls groß.

Das Hospiz entsteht an der Pforzheimer Straße, direkt neben der Veranstaltungs-Scheune der Caritas und dem Stephanus-Stift. Die organisatorische Anbindung zum Pflegeheim soll die Arbeit der 20 Pflegekräfte erleichtern. Leiterin des Hospiz wird Hiltrud Röse, die bisher für die Diakonie das Malscher Pflegeheim führte. Sie

wird zahlreiche Mitarbeiter des Haus Sonnenlicht übernehmen.

Am 11. und 12. Februar sowie am Wochenende drauf kann man sich selbst ein Bild von dem etwas anderen Haus in Ettlingen machen. Jedes seiner Zimmer ist in einer anderen Farbe gehalten, die Fenster gehen jeweils bis zum Fußboden herab, um den Sterbenden den Blick Garten, Welt und Himmel zu ermöglichen. Übernachtung von Angehörigen und das Wohnen mit Tieren ist im Hospiz im Prinzip möglich. Die offizielle Eröffnungsfeier am 8. Februar um 19 Uhr in der Stadthalle Ettlingen ist verbunden mit einem Benefizkonzert des Famato-Trios von der Musikhochschule Karlsruhe.

Die Entscheidung für ein neues Hospiz-Projekt fiel im Jahr 2002. Damals gaben Kreise und Städte der Region dem Haus Sonnenlicht 25 000 Euro kurzfristige Überbrückungshilfe, doch kam eine eigentlich schon sichere Übernahme durch die Caritas Ettlingen nicht zu Stande. Karlsruhes Landrat Claus Kretz bezifferte den Bedarf an Hospiz-Plätzen in der Region auf 16. In Ettlingen ist ein kräftiger Anfang gelungen. An den Betriebskosten beteiligt sich die öffentliche Hand aber derzeit nicht.

Das nächste Hospiz befindet sich mit dem Haus Karfanaum in Baden-Baden. In Baden-Württemberg gibt es 14 solcher Herbergen für die letzte Lebensphase. Für die Betreuung von Todkranken haben sich 199 ehrenamtlich Hospizdienste im Land gebildet. In ihnen engagieren sich Menschen, die nach guter Vorbereitung Todkranke und deren Angehörigen zu Hause besuchen.

Die Deutsche Hospiz Stiftung errechnete, dass im Vorjahr 35 000 Menschen durch bundesweit 1042 ambulante Hospizdienste betreut wurden. „Es ist gut, dass das Engagement der Ehrenamtlichen weiter gewachsen ist. Dennoch liegt gerade darin die Gefahr, dass Politik und Gesellschaft dies als Vorwand nehmen, nichts an den Versorgungsstrukturen für schwerstkranken und sterbende Menschen zu ändern“, kritisiert Eugen Brysch, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Hospiz Stiftung. Thomas Liebscher